Wie freiwilliges Engagement in Kommunen wirkt

Engagementfonds
des Landes Sachsen-Anhalt



lagfa Sachsen-Anhalt
Netzwerkstelle Engagierte Nachbarschaft

lagfa
Sachsen-Anhalt

HERAUSGEBER

**Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen
(LAGFA) Sachsen-Anhalt e. V.**

vertreten durch
Christine Sattler, Birgit Bursee und Bettina Hötzel

Rathausstraße 13
06108 Halle (Saale)

Telefon 0345 22604440
Mail info@lagfa-lsa.de

www.lagfa-lsa.de

Halle (Saale), Oktober 2026



GRUSSWORT

LIEBE ENGAGIERTE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Freiwilliges Engagement verdient Unterstützung, Wertschätzung und verlässliche Rahmenbedingungen. Dafür setzt sich die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt seit mehr als 15 Jahren ein. Dabei bauen wir auf die Stärke und Innovationsfähigkeit unserer Mitglieder in Städten und Gemeinden, die im direkten Dialog mit Engagierten stehen, deren Bedarfe kennen und ihre Angebote konkret danach ausrichten können.

Mit dem Engagementfonds hat die LAGFA vor über 10 Jahren gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt ganz bewusst die Nachbarschaften vor Ort in den Blick genommen.

Unbürokratisch und niedrigschwellig konnten seitdem rund 1000 Vorhaben (Stand Oktober 2026) von Engagierten finanziell unterstützt werden. Von der Unterstützung eines Nachbarschaftsfestes über Gerätschaften für ein Stadtgartenprojekt, bis hin zu Plakaten für das Sommerkino im Dorf – oft sind es kleine Beträge, die trotzdem viel bewegen können. Wir versuchen, nah dran zu sein an den Bedarfen und Aktivitäten der Menschen, die sich für die Gesellschaft einbringen, beraten individuell zum Engagementfonds und stellen grundsätzlich die Anerkennung geleisteten Engagements in den Mittelpunkt unserer Förderungen. Die ungebrochene Nachfrage nach unserer Mikroförderung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und bestärkt uns darin, den Engagementfonds noch zugänglicher und leistungsfähiger zu gestalten.

Diese Broschüre soll nicht Zahlen und Statistiken unserer Förderarbeit in den Vordergrund stellen. Vielmehr sind es die beeindruckenden Beispiele derer, die in Sachsen-Anhalt bisher durch den Engagementfonds Unterstützung fanden, die die Sinnhaftigkeit und den Wert unserer Arbeit kaum besser unterstreichen könnten.

Das Engagement tausender Menschen in Sachsen-Anhalt prägt unser Land positiv und gestaltet unser Zusammenleben im Großen wie im Kleinen tagtäglich mit. Das macht Mut für unsere Zukunft und ist zugleich ein klarer Auftrag an die Politik, Engagement und seine Förderung nachhaltig und verlässlich zu stärken.

Damit Engagement Kommunen aktiv mitgestalten kann und das Leben auf dem Land attraktiv bleibt, braucht es unterstützende Strukturen wie Freiwilligenagenturen und Engagementzentren. Deren Aufbau und Stärkung werden auch künftig ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit sein.

Herzlichst,

Birgit Bursee, Bettina Hötzel und Christine Sattler
Vorstand LAGFA Sachsen-Anhalt e.V.

INHALT

Grußwort 3

Geschichte des Engagementfonds 5

Anhalt-Bitterfeld: Initiative Lerncafé in Zerbst 8

Burgenlandkreis: Stadt.Raum Initiative Weißenfels 10

10 Jahre Engagementfonds in Zahlen 12

Börde: SV Haldensleben e.V. 16

Interview mit Staatssektretärin Susi Möbbeck 18

Dessau-Roßlau: Initiative Tafeln der Begegnung 20

Interview mit Stefan Böttcher, Stiftung Leben in der Hohen Börde 22

Halle: Initiative Büschdorf singt 24

Harz: Rock im Garten e.V. 26

Jerichower Land: Jugendclub Tucheim 28

Magdeburg: Otto pflanzt e.V. 30

Grußwort von Tobias Knoche, Landessportbund Sachsen-Anhalt e. V. 32

Engagement in Zahlen 33

Mansfeld-Südharz: Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V. 34

Salzwedel: KuKuBi e.V. 36

Stendal: Werk + Wiese e.V. 38

Mehr entdecken - NachbarSein 40

Saalekreis: Initiative Picknick, Plausch & Tausch 42

Salzlandkreis: FaBeg e.V. 44

Interview mit Nicole Gallinat und Annett Bohse-Sonntag, Engagementzentrum ehrenhalber 46

Wittenberg: Imkerverein Wittenberg e.V. 48

Über die LAGFA 50

GESCHICHTE DES ENGAGEMENTFONDS

ENGAGEMENTFONDS SACHSEN-ANHALT – FÜR EINE AKTIVE UND VIELFÄLTIGE NACHBARSCHAFT

Seit 2015 setzt sich die landesweite Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft", angesiedelt bei der LAGFA Sachsen-Anhalt e.V., für ehrenamtlich Engagierte in Initiativen, Vereinen und Nachbarschaften ein.

Wir beraten, begleiten und fördern mit dem Ziel, das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken, neue Initiativen zu ermöglichen und insbesondere im ländlichen Raum bürgerschaftliches Engagement nachhaltig zu entwickeln.

Ein zentrales Instrument ist dabei der Engagementfonds, den die LAGFA Sachsen-Anhalt im Auftrag des Landes verwaltet.

Im Jahr 2015 erreichte Sachsen-Anhalt, wie ganz Deutschland, eine hohe Zahl an Geflüchteten, vor allem aus Syrien. Die Zivilgesellschaft reagierte spontan und beeindruckend engagiert: Überall im Land gründeten sich Willkommensinitiativen, Nachbarschaftsgruppen und Hilfsnetzwerke. Um diese ehrenamtlichen Strukturen gezielt zu unterstützen, wurde noch im selben Jahr der Engagementfonds ins Leben gerufen.

Der Fokus lag zunächst klar auf dem Thema Integration: Projekte wie das Begegnungszentrum OASE oder das Willkommensnetzwerk Olvenstedt waren erste Anlaufstellen für Neuangekommene und boten Sprachkurse, Freizeitangebote, Formularhilfe und Alltagsbegleitung.

Diese frühe Fördermöglichkeit half, Engagement vor Ort zu strukturieren, langfristig aufzubauen und zu verstetigen. Damit wurde der Fonds zu einem wichtigen Instrument der Willkommenskultur.

Eine bessere Nachricht am Montagmorgen hätte es gar nicht geben können. Vielen herzlichen Dank für die genehmigte Förderung.

(Volkssolidarität LV Sachsen-Anhalt e.V.)

ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG UND WIRKUNG

Integration ist längst keine isolierte Herausforderung mehr, sondern entwickelt sich zunehmend zu einer Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des bürgerschaftlichen Engagements durchdringt – und dort mitgetragen werden kann und muss. Ob im Sportverein, im Kulturprojekt, in der Jugendarbeit oder im sozialen Bereich: Geflüchtete und Zugewanderte sind vielerorts selbstverständlicher Teil des nachbarschaftlichen Lebens geworden. Sie nehmen nicht nur an den Angeboten teil, sondern bringen sich auch aktiv in Vereinen und Initiativen ein.

Der Wunsch vieler Zugewanderter, sich nachbarschaftlich, kulturell oder politisch einzubringen, ist Ausdruck sozialer Teilhabe. Diese konkret und niedrigschwellig zu ermöglichen – durch unterstützende Strukturen, gezielte Förderungen und persönliche Ansprache – ist eine zentrale Aufgabe der Netzwerkstellenarbeit und des Engagementfonds.

Gleichzeitig lässt sich der Gedanke sozialer Teilhabe auch auf Menschen aus sozial benachteiligten Milieus oder auf Menschen mit Beeinträchtigungen übertragen. Auch sie profitieren davon, in einem unterstützenden Umfeld sinnstiftende Aufgaben zu übernehmen und Anerkennung zu erfahren.

In den Folgejahren wurde der Fonds daher thematisch immer weiter geöffnet, sodass er heute allen Engagementfeldern offensteht, die nachbarschaftlich geprägt sind. Dennoch bleibt Integration ein zentrales Anliegen: Rund 30 % der jährlich geförderten Projekte widmen sich explizit diesem Thema. Darüber hinaus greifen viele weitere Vorhaben das Thema indirekt auf, etwa durch inklusive Nachbarschaftsaktionen, bei denen Menschen mit Migrationsgeschichte selbstverständlich mitgedacht und eingebunden werden.

Denn Integration geschieht nicht nur im Sprachkurs oder bei Formularhilfe, sondern überall dort, wo Menschen einander begegnen: bei Pflanzaktionen, im Lesekreis, beim Bau eines Spielplatzes oder beim Fußballtraining. Nachbarschaft wird dort gelebt, wo gemeinsames Engagement Raum bekommt.



Dank der finanziellen Unterstützung durch die LAGFA konnten wir die Grundlage für alle unsere Aktivitäten legen. Für Kinder schafften wir Spielzeug und Bastelmaterialien an, mit Grill und Kaffeemaschine, wie auch Bierzeltgarnituren erreichen wir alle Menschen jeden Alters, denn so können wir für die Gemeinschaft die besten Bedingungen bereitstellen. Wir können dank der angeschafften Technik Kinoveranstaltungen durchführen, die sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreuen. Viele Veranstaltungen verbinden die Generationen und bieten ein gemütliches und frohes Miteinander. In unserer Begegnungsstätte gibt es dank der LAGFA mehrere Regale mit Büchern zum Tauschen und Mitnehmen. Diese Möglichkeit wird gut genutzt, denn in unserer Nähe gibt es keine Bibliothek.

(Evangelische Kirchengemeinde Alsleben)

UMSETZUNG UND FÖRDERPRAXIS

Der Fonds wird jährlich neu aufgelegt – ohne feste Ausschreibungsfristen, um kurzfristige Ideen und Aktionen flexibel zu ermöglichen. Das Leitthema bleibt stets: ehrenamtlich getragene Vorhaben für eine aktive und vielfältige Nachbarschaft ermöglichen.

Ein zentrales Element ist die individuelle Begleitung der Antragstellenden von der Antragstellung über die Durchführung bis hin zur Abrechnung. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine Fachjury bestehend aus Vertreter:innen der LAGFA Sachsen-Anhalt, der Landesverwaltung und themenspezifischen Expert:innen.

Zwischen 2015 und 2024 konnten wir auf diese Weise **752 ehrenamtliche Vorhaben** mit **insgesamt 1.127.900 €** unterstützen. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Engagementfonds möchten wir den vielen engagierten Menschen in Sachsen-Anhalt an dieser Stelle eine Bühne geben: auf den folgenden Seiten stellen sich einige der schönsten geförderten Projekte der letzten Jahre vor. Sie berichten, wie aus ihren Ideen konkrete Projekte wurden, wie der Engagementfonds ihnen bei der Umsetzung half und wie kleines und großes Engagement die Nachbarschaft bereichert.

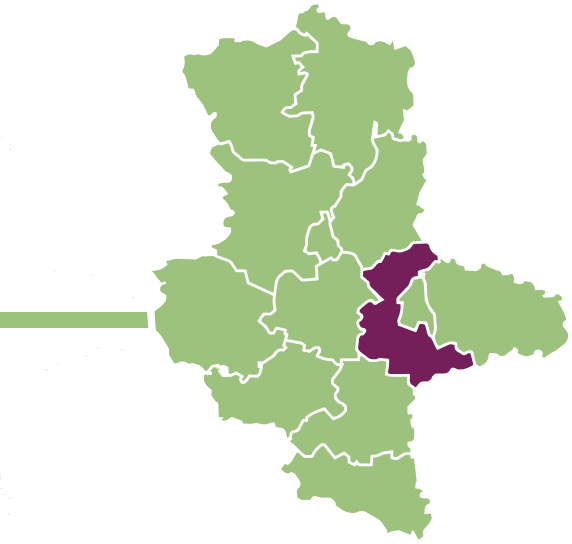
ANHALT-BITTERFELD

INITIATIVE LERNCAFÉ IN ZERBST

Seit März 2022 gibt es in Zerbst in den Räumen der Kreisvolkshochschule ein **Lern-Café** für eine Gruppe von geflüchteten Frauen mit ihren Kindern. Immer montags und donnerstags leitet eine ehrenamtliche Sprachmittlerin den offenen Unterricht, während die Kinder der Teilnehmerinnen von drei ehrenamtlichen Omas betreut werden. So wird den Kindern spielerisch die deutsche Sprache vermittelt. Kulturelle Angebote wie Lesungen schaffen Raum für interkulturelle Begegnungen.

Ziel des Engagements ist die Integration der Migrantinnen durch die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse und die Vermittlung von praktischem Alltagswissen. Das **Sprachcafé** ist darauf ausgelegt, das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen zu stärken und ihnen so mehr Möglichkeiten der Teilhabe und Entfaltung zu bieten.







Für Offenheit und Zusammenhalt vor Ort

Frau Ülgür über ihr Engagement:

Was motiviert Sie zu Ihrem Engagement?

Ich bin als ehrenamtliche Integrationslotsin im Landkreis Anhalt-Bitterfeld in Zerbst tätig. Meine Aufgabe sehe ich darin, Menschen dabei zu unterstützen, sich erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren. Gleichzeitig möchte ich dazu beitragen, das negative Stigma und Missverständnisse rund um das Thema Migration zu verringern. Mir ist wichtig, dass jede Person mit ihren Besonderheiten akzeptiert wird.

Welche Bedeutung hat Ihr Engagement für das gesellschaftliche Miteinander?

Über die sozialen Medien werden Desinformationen und Hetze betrieben und das sorgt für Unruhe in der öffentlichen Diskussion, auch im Vorfeld auf politische Wahlen. Das Engagement, das wir vor Ort leisten, soll dazu beitragen, dieser Hetze entgegenzuwirken.

Welche Angebote und Aktivitäten konnten Sie mit Unterstützung des Fonds umsetzen?

Der Fonds ermöglichte uns die Anschaffung von Lernmaterial. Außerdem konnten wir verschiedene Aktivitäten umsetzen wie Länderabende und Stadtbesichtigungen und wir kochen gemeinsam.

„Die gemeinsamen Aktivitäten sowohl mit Einheimischen als auch mit anderen Muttersprachler:innen konnten dazu beitragen, miteinander ins Gespräch zu kommen, um ein wenig Vorurteile abzubauen."



BURGENLANDKREIS:

STADT.RAUM INITIATIVE WEISSENFELS

Wieso engagiert ihr euch?

Wir engagieren uns, weil wir den Zusammenhalt in der Stadt und darüber hinaus stärken wollen, sowie die Stadt gestalten und das Leben der Bewohner:innen bereichern möchten.

Was konntet ihr durch den Engagementfonds realisieren?

Zunächst konnten wir dank des Engagementfonds bei unserer Küche für alle, bei der wir Essen kostenfrei ausgeben, womit wir vorzugsweise Ältere, Personen in Armut oder Obdachlose erreichen, neue Behältnisse für die ausgegebenen Suppen oder auch Zutaten für ebendiese bezahlen. Der größte Kostenfaktor sind meist die To-Go-Becher. Nur wenige Menschen bringen aktuell eigene Behältnisse mit, aber wir arbeiten im Sinne der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit an der Stärkung von Mehrwegsystemen.

Des Weiteren konnten wir an verschiedenen Orten der Stadt Blumenzwiebeln pflanzen, die in diesem Frühjahr erstmalig blühen. Da wir uns verstärkt auch stadtgestalterisch und ökologisch engagieren wollen, ist auch hier der Fonds eine gute Möglichkeit, Nachbarschaften zu stärken!

Außerdem konnten für ein Straßenfest Materialien zur Gestaltung und zum Basteln angeschafft, ein Graffiti-Workshop vorbereitend finanziert sowie ein Gemeinschaftskochen organisiert werden.

Was bedeutet euer Engagement für Weißenfels?

Unser Engagement bedeutet Zusammenhalt. Wir bauen Brücken, wo lange Zeit keine Verbindung war, und wir sind an Orten aktiv, die zwar wichtig sind, aber nicht bespielt werden. Unsere Initiative existiert mittlerweile seit fast drei Jahren und wir konnten schon sehr viele Menschen damit erfreuen. Sei es durch warme Suppe, Stärkung ihrer Rechte oder einfach nur mit Blümchen an verschiedenen Orten der Stadt.







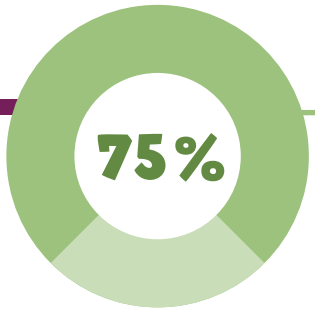




KONTAKT

Stadt.Raum Initiative Weißenfels
Töpferdamm 6
06667 Weißenfels
info@stadtraum.net

10 JAHRE ENGAGEMENTFONDS IN ZAHLEN



Förderquote

752 ehrenamtliche Projekte

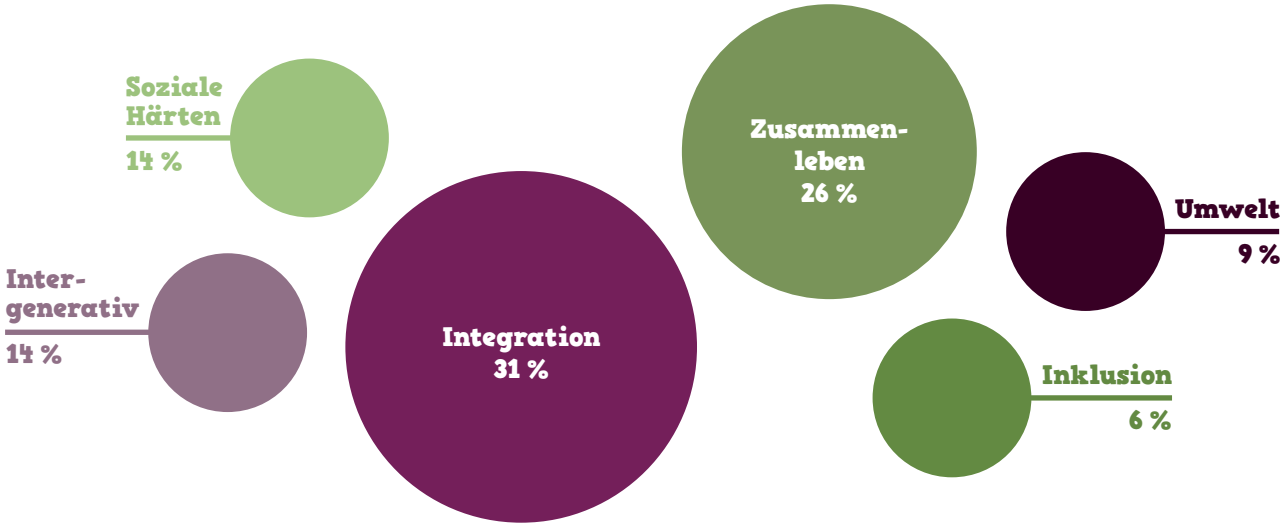
Im März 2015 begann die Förderarbeit der **LAGFA Sachsen-Anhalt**, die bis Dezember 2024 folgende Eckdaten zu verzeichnen hat:

Im Durchschnitt erhalten rund drei von vier Anträgen auf Förderung eine positive Rückmeldung – das heißt, etwa **75 % der eingereichten Projektideen** können tatsächlich **gefördert** und umgesetzt werden. Diese hohe Bewilligungsquote verdeutlicht die Offenheit und Niedrigschwelligkeit des Engagementfonds, die wir auch durch persönliche Beratung im Vorfeld erreichen: Gute Ideen sollen nicht an bürokratischen Hürden scheitern.

Zwischen 2015 und 2024 konnten wir insgesamt **752 ehrenamtliche Projekte** unterstützen. Diese Zahl steht für das vielfältige Engagement der Menschen vor Ort – in kleinen Gemeinden ebenso wie in größeren Städten, in sozialen, kulturellen, ökologischen oder bildungsbezogenen Kontexten. Insgesamt **engagierten sich 9.500 Menschen in 10 Jahren mehr als 300.000 Stunden.**

Das jährliche Fördervolumen des Fonds hat sich seit 2015 nahezu verdoppelt. Während anfangs ca. 90.000 € jährlich zur Verfügung standen, konnte der Fonds in den letzten Jahren kon-

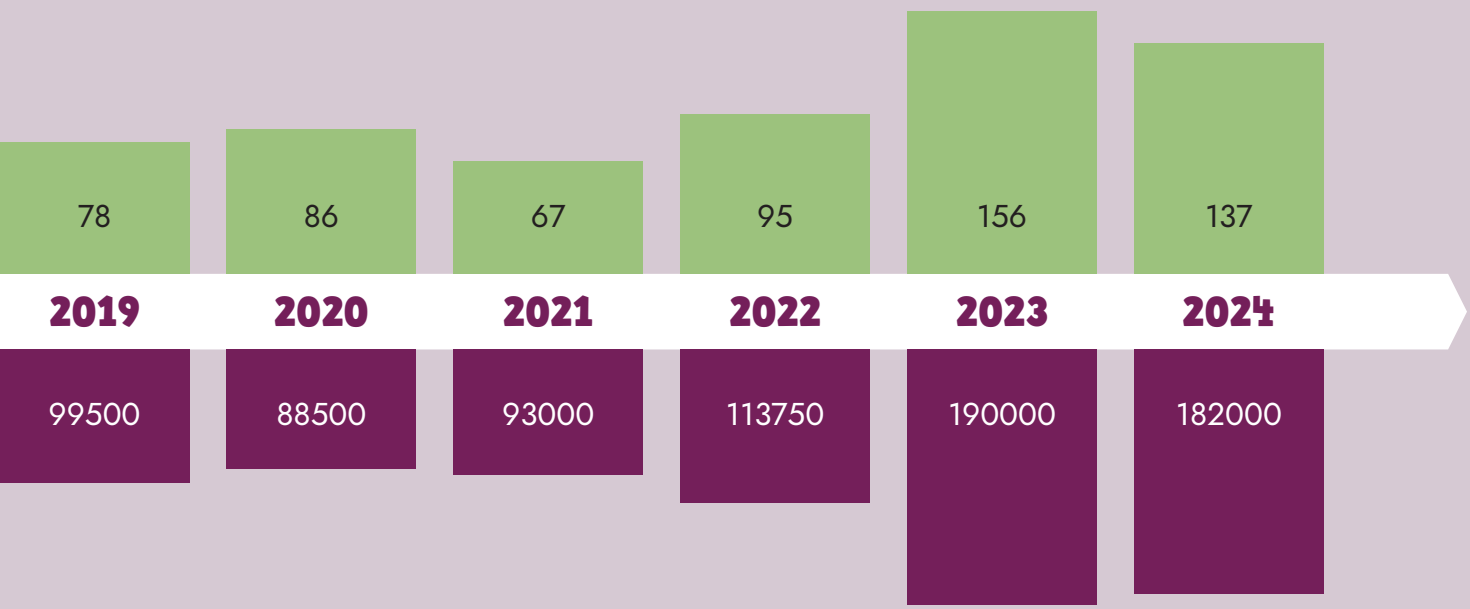
JAHR	2015	2016	2017	2018
Geförderte Projekte	81	96	85	77
Fördervolumen	95000	84000	95500	86000



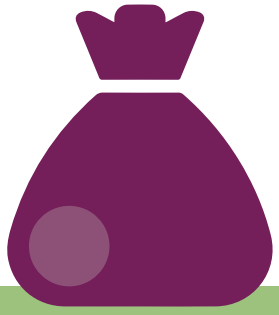
tinuierlich ausgebaut werden. 2024 konnten wir **in Summe 1.127.900 € an ehrenamtlich Engagierte** vergeben. Diese Zahlen verdeutlichen einerseits die Notwendigkeit von Engagement fördernden Instrumenten und andererseits die wachsende Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit.

Ursprünglich zur Integrationsförderung ins Leben gerufen, ermöglicht der Fonds seit seiner inhaltlichen Öffnung 2023 auch die finanzielle Unterstützung für Engagierte in vielen weiteren gesellschaftlichen Bereichen, wenn sie das nachbarschaftliche Miteinander fördern: von Nachbarschaftsinitiativen über Umweltaktionen bis hin zu Projekten für kulturelle Teilhabe oder Demokratieförderung. Diese thematische Weitung hat es ermöglicht, einen noch breiteren Kreis von Engagierten zu erreichen und neue Zielgruppen einzubinden.

Besonders eindrücklich ist hierbei die Entwicklung der Reichweite des Fonds: Die Anzahl der jährlich durch den Fonds erreichten Menschen hat sich seit Beginn verfünffacht. Von anfangs 5.200 Menschen im Jahr 2015 stieg diese Zahl auf knapp 25.000 in 2024. Das macht deutlich, dass geförderte Engagierte mit ihren Projekten heute deutlich mehr Menschen erreichen, einbeziehen oder unterstützen als noch vor einigen Jahren. In Summe **erreichte der Engagementfonds 140.000 Menschen** im ganzen Land.



Fördersumme:
1.127.900 Euro



Insgesamt wurden in den zehn Jahren des Engagementfonds rund **1.127.900 €** an ehrenamtliche Projekte ausgezahlt. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Fördersumme bei etwa 1.500 € pro Projekt. Dabei ist uns wichtig zu betonen: Auch kleine Projekte mit wenigen Hundert Euro Bedarf sind für uns förderwürdig – denn für uns zählt jedes Engagement, unabhängig von Umfang oder Bekanntheitsgrad.

Rund 40 % aller geförderten Projekte werden von Privatpersonen oder kleinen Initiativen getragen. Das zeigt: **Der Fonds ist bewusst niedrigschwellig gestaltet,** sodass auch engagierte Einzelpersonen ohne Trägerstruktur unkompliziert Unterstützung erhalten können. Gerade dieses offene und zugängliche Format macht den Fonds zu einem wichtigen Instrument der Engagementförderung – und kann einen Einstieg ins Förderwesen bieten.

Etwa zwei Drittel der Geförderten stellen zum ersten Mal einen Antrag – für viele ist der Fonds also der Einstieg ins formelle Förderwesen. Das restliche Drittel hat bereits in der Vergangenheit erfolgreich Projekte eingereicht und umgesetzt. Diese Verteilung ist seit 2015 stabil und zeigt eine gute Balance zwischen der Förderung neuer Ideen und der langfristigen Unterstützung erprobter Strukturen.

So vielfältig wie die 13 Landkreise, in denen gefördert wird, sind auch die Engagementlandschaften und Projektideen. In strukturschwächeren Regionen kann der Mangel an Ressourcen einerseits ein Hemmnis für Engagement sein – andererseits führt genau dieser Bedarf häufig zu besonders kreativen, tragfähigen und solidarischen Lösungen.

Von den 752 geförderten Projekten wurden 561 im ländlichen Raum umgesetzt. Das entspricht drei Vierteln aller Vorhaben. Weitere 191 Projekte hatten ihren Schwerpunkt in den Ballungsräumen Halle, Magdeburg und Dessau-Roßlau. Die Zahlen zeigen: **Engagement ist überall dort lebendig, wo Menschen Verantwortung übernehmen – unabhängig vom Wohnort.**

Regionale Verteilung



BÖRDE

HSV HALDENSLEBEN E. V.

Unser Wirken konzentriert sich auf die Stadt Haldensleben und die Ortsteile. Als Sportverein wollen wir raus aus unserer Komfortzone, uns breiter aufstellen, neue Dinge erschließen, uns vor Ort einbringen und Menschen verbinden.

Durch die neue Begegnungsstätte mitten im Zentrum der Stadt werden alle Bevölkerungsgruppen beteiligt und zur aktiven Teilhabe eingeladen.

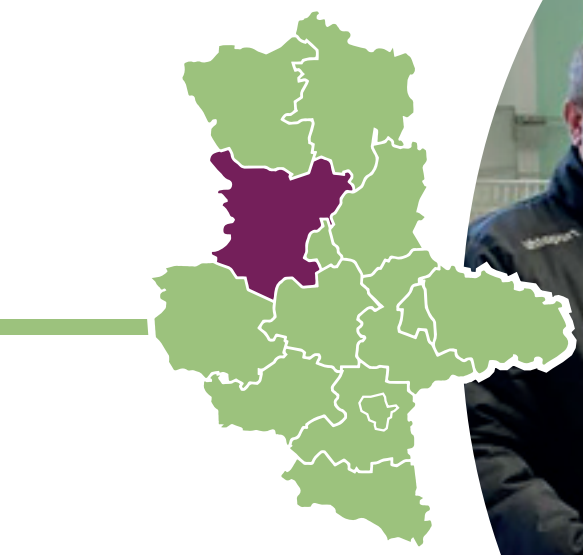
Der Engagementfonds hat natürlich mit den finanziellen Mitteln sehr geholfen, neue Dinge ausprobieren zu können und sich neuen Feldern zu öffnen. Unsere erste Förderung gab den Anstoß für ein Dartturnier, mit dem wir ein breiteres Publikum erreichen konnten als zuvor. Der Fonds hat uns dabei unterstützt, nachhaltig Menschen zusammenzubringen und als Mitglieder im Verein zu integrieren.

In der Folge konnten wir als Verein Räumlichkeiten anmieten, die jetzt auch als Begegnungsstätte fungieren und Heim für die neu gegründete Dartabteilung sind. Mit diesem Angebot erreichen wir Schulen, Lebenshilfe, Vereine und Senior:innen, die wir jetzt alle bei uns begrüßen dürfen.

Die Räumlichkeiten sind öffentlich zugänglich und fast täglich finden dort unterschiedliche Angebote statt. **Das schafft Zusammenhalt im Ort.** Für unseren Verein selbst bedeutet das eine Steigerung der Mitgliederzahlen ebenso wie der ehrenamtlichen Helfer:innen, die sich bei uns einbringen.

Wir hoffen, unser Angebot verstetigen zu können. Wie so häufig sind die Strukturkosten für Miete etc. eine große Herausforderung, aber wir arbeiten daran, zum Beispiel durch Sponsoren, weiter zu wachsen und Erreichtes für die Gemeinschaft zu erhalten.













KONTAKT

HSV Haldensleben
Johann-Gottlob-Nathusius-Str. 11
39340 Haldensleben
info@hsv-haldensleben.de

INTERVIEW MIT

SUSI MÖBBECK,

STAATSSEKRETÄRIN IM MINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES, GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, liebe Susi Möbbeck,

als Mitinitiatorin prägten Sie nicht nur den Aufbau des Engagementfonds 2015 entscheidend mit, sondern unterstützen auch weiterhin so überzeugt dessen Arbeit. **Welche Umstände sprachen damals und sprechen noch heute für die Notwendigkeit eines solchen Förderformates?**

2015 kamen innerhalb kurzer Zeit sehr viele geflüchtete Menschen insbesondere aus Syrien, aber auch aus dem Irak sowie Afghanistan und lösten eine große Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft aus. Überall dort, wo Geflüchtete untergebracht wurden, entwickelten sich Initiativen, die diese Menschen empfingen, unterstützten, begleiteten und betreuten. Das war gelebte Willkommenskultur. Es entstanden Begegnungscafés, ehrenamtliche Sprachkurse, Kultur- und Sportangebote. Unsere Idee war damals: die Engagierten sollen nicht auch noch in die eigene Tasche greifen müssen. Wenigstens der finanzielle Aufwand für die Engagierten sollte begrenzt werden. So konnten wir das Engagement entlasten und verstetigen.

Dieser Gedanke gilt auch heute noch. Mit kleinen Beträgen, die den finanziellen Aufwand der engagierten Personen abdecken, entsteht ein vielfacher Mehrwert in den Kommunen, Vereinen und Projekten. Und tatsächlich, das Engagement ist vielerorts seit 2015 ungebrochen und daran konnte 2022 nahtlos angeknüpft werden, als die Geflüchteten aus der Ukraine kamen. Weil der Fonds so erfolgreich war, haben wir ihn 2022 auf alle sozialen Handlungsfelder erweitert, um diesen Mehrwert auch in anderen Engagementfeldern nutzbar zu machen. Auf der Seite www.nachbarsein.de kann man viele Beispiele für gelungene und durch den Fonds unterstützte Projekte kennenlernen.

Was sind Ihres Erachtens entscheidende Alleinstellungsmerkmale, die diesen Engagementfonds auch nach 10 Jahren Fördertätigkeit solch ungebrochene Nachfrage und bundesweite Beachtung bescheren?

Der Engagementfonds sorgt mit kleinen Summen für große Wirkung. Und er ist einfach und unbürokratisch. Die Engagierten können ihre Zeit in ihr Engagement investieren und wir sorgen mit dem Engagementfonds dafür, dass sie nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Das sind gute



Rahmenbedingungen, die durch eine kompetente und adressatengerechte Beratung durch die LAGFA ergänzt werden. Das bringt Know-how, sorgt für Nachhaltigkeit und stärkt damit schlussendlich die Demokratie, die auf das Engagement angewiesen ist.

Die Zahlen und Statistiken bilden sicher eine überzeugende Bilanz aus 10 Jahren Förderarbeit. Durch Ihre enge Verbundenheit mit dem Fonds hatten Sie aber auch über die Jahre persönliche Einblicke in die Förderpraxis. **Gibt es Initiativen oder geförderte Projekte, die Ihnen besonders in Erinnerung blieben?**

Zwei Projekte, die mir besonders in Erinnerung sind, weil sie den integrativen und inklusiven Charakter des Engagementfonds so gut verkörpern, sind die Wolmirslebener Bördewichtel und die Sprachbrücke Halle. Die Bördewichtel sind eine Schauspielgruppe, die Menschen mit verschiedensten Beeinträchtigungen eine Bühne bietet und damit das kulturelle Leben vor Ort bereichert.

Die Sprachbrücke schafft beispielsweise durch ihre Nähgruppe einen Raum, in dem Frauen zusammenkommen, Kontakte knüpfen und sich austauschen. Das ist gelebte Integration.

Zu guter Letzt noch ein Blick nach vorn. **Welche Erwartungen und Wünsche verbinden Sie mit Ihrer Perspektive auf evtl. 10 weitere Jahre des Engagementfonds?**

In 10 Jahren haben wir 10.000 Menschen erreicht und 350.000 Stunden Ehrenamt unterstützt. Diese Zahlen zu verdoppeln wäre super! Vor allem wünsche ich mir, dass wir auch in anderen Förderbereichen so unbürokratisch und niedrigschwellig fördern können. Der Engagementfonds ist ein tolles Vorbild dafür

Herzlichen Dank!

DESSAU-ROSSLAU

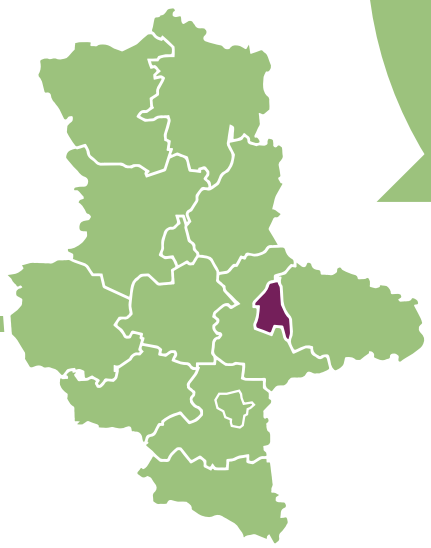
INITIATIVE TAFELN DER BEGEGNUNG

Mit den Tafeln der Begegnung gestalten wir seit 2022 abseits der alltäglichen Herausforderungen gemeinsam als Nachbar:innen, Neuzugezogene, Alteingesessene und Engagierte in einer zwanglosen Atmosphäre Austausch und sagen Danke für vielfältiges Engagement in Dessau.

Wir adressieren gezielt Engagierte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern des Engagements, aus der Jugend- und Sozialarbeit, aus der Integration- und Migrations- sowie Nachbarschaftshilfe, auch Anwohner:innen aus dem Quartier erreichen wir mittels unserer Tafel der Begegnung. In diesem Sinne gehen wir auf Multiplikator:innen zu, um ein möglichst diverses Publikum zusammen zu bringen. Auch politische Würdenträger:innen sind immer herzlich willkommen.

Haupt- und Ehrenamtliche aus unterschiedlichen Bereichen der Stadt kommen zu unseren Tafeln zusammen: das Streetwork Büro, das Alternative Jugendzentrum und das Integrationsbüro ebenso wie die Jüdische und Islamische Gemeinde sind Teil unserer Veranstaltungen, informieren über ihre Arbeit und kommen mit Besucher:innen ins Gespräch. Engagierte aus dem Afrikanischen und Russischen Laden stellen traditionelle Gerichte bereit. Ein Rahmenprogramm aus Musik und Spiel lädt zum Mitmachen und Kennenlernen, Lachen und Verweilen ein. So wuchs in den letzten Jahren eine bunte Initiative aus unterschiedlichen Organisationen und Personen zusammen, die durch ihre Vielfalt Menschen in Kontakt bringen, die sich sonst wahrscheinlich nie getroffen hätten.





Wo Menschen sich wirklich begegnen, können neue Verbindungen entstehen – und ein Gespräch heute kann morgen unsere Stadt verändern.



Mit den Tafeln schaffen wir ein niedrigschwelliges Begegnungs- und Mitmach-Format für alle Interessierten in der Nachbarschaft. Hier können sie sich abseits des Alltags auf Augenhöhe begegnen. Das stärkt das Miteinander. Die Tafeln der Begegnung möchten ein Zeichen setzen: Für Offenheit, Respekt und das Miteinander in unserer Stadtgesellschaft.

Ins Leben gerufen wurden die Tafeln der Begegnung von Larissa Brenner und ihrem Mann Viktor. Mittlerweile sind sie eine gemeinsame Initiative von: dem Laden Sloboda, Brücken e.V., dem Integrationsbüro Dessau-Roßlau, Streetwork der Stadt Dessau-Roßlau, dem Multikulturellen Zentrum Dessau e.V., dem International Office der Hochschule Anhalt, der Initiative für Dialog und Engagement (IFDE) sowie weiteren engagierten Partnern.



INTERVIEW MIT

STEFAN BÖTTCHER,

VORSTANDSVORSITZENDER DER STIFTUNG LEBEN IN DER HOHEN BÖRDE

Lieber Stefan Böttcher,

Eure Stiftung stärkt und belebt das Engagement in und für Eure Gemeinde mit 14 Ortschaften. Mit dem Freiwilligenbüro „aktive hohe börde“ und Euerm Haus des Ehrenamtes bietet Ihr großartige Strukturen, die vor Ort Engagierten wie Vereinen Unterstützung bieten.

Welche Rolle spielt bei Eurer Arbeit vor Ort der Engagementfonds des Landes?

Der Engagementfonds des Landes ist für unsere Arbeit eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten des Freiwilligenbüros „aktive hohe börde“. Als Freiwilligenbüro beraten, begleiten, vermitteln und vernetzen wir engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine in der Gemeinde Hohe Börde. Gleichzeitig unterstützen wir Menschen dabei, neue Ideen und Projekte auf den Weg zu bringen. Der Engagementfonds ermöglicht es, diese Ideen auch finanziell niedrigschwellig zu fördern.

Wie empfinden es als besonders vorteilhaft, dass nicht nur eingetragene Vereine, sondern auch Einzelpersonen und Initiativen, die sich für das Gemeinwohl engagieren möchten, einen Antrag stellen können. So ergänzt der Fonds unsere Beratungs- und Koordinierungsarbeit ideal und hilft dabei, Engagement vor Ort konkret umzusetzen.

Welche besonderen Kernpunkte dieser Förderung würdet Ihr hervorheben wollen?

Besonders hervorheben möchten wir die einfache Beantragung, die gute Beratung und die unkomplizierte Abwicklung der Förderung. Engagierte Menschen leisten Großartiges in ihrer Freizeit. In unseren Beratungen bekommen wir jedoch häufig gespiegelt, dass komplizierte Antragstellungen und aufwendige Abrechnungen viel Zeit und Ressourcen in Anspruch nehmen. Zeit und Ressourcen, die viele nicht aufbringen können und daher zögern, Fördermittel überhaupt zu beantragen.



Der Engagementfonds ist nah an den Menschen, weil er ganzjährig, unkompliziert beantragt und abgerechnet werden kann. Zudem ist die Förderung offen für die unterschiedlichsten Formen des nachbarschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements. Gerade für kleine Projekte oder neue Ideen bietet der Fonds einen schnellen und unbürokratischen Zugang zu finanzieller Unterstützung und ermöglicht es, Engagement sichtbar und wirksam werden zu lassen.

Hier nur ein kleiner Ausschnitt über die vielfältigen Einsatzbereiche des Fonds: Die Stiftung hat den Engagementsfonds in den vergangenen Jahren genutzt, um im Rahmen der „Ukrainehilfe Hohe Börde" Willkommenscafés zu veranstalten und Sprachkurse zu organisieren. Das Repaircafé, ein weiteres Projekt unter dem Stiftungsdach, nutze den Fonds als Starthilfe. Dank der Förderung konnten dringend benötigte Werkzeuge und Arbeitsmaterialien angeschafft werden. Und ganz aktuell können wir dank der Förderung durch den Engagementfonds Verschönerungsarbeit in unserem neu eröffneten Haus des Ehrenamts durchführen sowie Flyer und Ähnliches drucken lassen.

Hättet Ihr noch Wünsche, was eine mögliche Weiterentwicklung des Engagementfonds stärker in den Blick nehmen könnte?

Wir würden uns wünschen, dass der Engagementfonds künftig noch mehr Reichweite erhält. Gerade in einem ländlich geprägten Flächenland sind die Bedarfe an niedrigschwelliger Förderung und Unterstützung weiterhin hoch. Viele gute Ideen scheitern nicht am Engagement der Menschen, sondern an fehlenden finanziellen Möglichkeiten. Darüber hinaus wäre eine noch stärkere politische Unterstützung regionaler Förderansätze wünschenswert. Sie sind ein wichtiger Baustein, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, ehrenamtliches Engagement zu fördern und die Lebensqualität in den Gemeinden nachhaltig zu verbessern.

Herzlichen Dank und viel Erfolg weiterhin in der Hohen Börde!

HALLE

INITIATIVE BÜSCHDORF SINGT

Mit Büschdorf singt wurde erstmals ein Anlass geschaffen, sich einmal wöchentlich, immer montags für eine Stunde im Stadtteil zu treffen und gemeinschaftlich zu singen. Zum Mitsingen werden Liederhefte mit bekannten Volksliedern vor Ort ausgegeben, sodass alle mitmachen können. Viele Lieder wurden so neu entdeckt, liebgewonnen und wiederholt gewünscht.

Ob einfach zuhören oder direkt mitsingen – alles ist möglich: ohne Eintritt, ohne Anmeldung und ohne Zwang. Mitten im Grünen, unter freiem Himmel, barrierefrei und für alle gut erreichbar – der perfekte Ort, um gemeinsam Musik zu erleben.

Die benachbarte Seniorenresidenz öffnet nicht nur ihre Türen, sondern auch ihre Fenster, aus denen Bewohner:innen direkt von ihren Zimmern aus mitsingen können. Vorbeikommende Radfahrende und Spaziergänger:innen vom nahegelegenen See bleiben neugierig stehen – einige hören einfach zu, andere singen begeistert mit.

Im Laufe des Projekts kamen sogar erfahrene Sänger:innen dazu, die durch Vorsingen den Ton angaben und das Publikum zum Mitsingen animierten. Unser Akkordeonspieler entdeckte ganz nebenbei sein Talent als Moderator. Mit kleinen Anekdoten zu den Liedern füllte er charmant die Pausen und brachte das Publikum zum Schmunzeln.

Über eine neu gegründete Netzwerkrunde in Büschdorf, der Akteurinnen und Akteure aus dem Stadtteil angehören, aber auch Stadtmitarbeiter:innen und ehrenamtlich Tätige, konnte der Bedarf nach Begegnung und Gemeinschaft und mehr Miteinander überhaupt erst identifiziert und daraus die Idee zum Projekt entwickelt werden. Mit der Bürgerstiftung Halle stand uns ein wichtiger Ansprechpartner zur Seite, der seit über 11 Jahren das gemeinschaftliche Singen auf der Würfelwiese durchführt und sich über Ableger in anderen Stadtteilen sehr freut.

Dank der Unterstützung durch hauptamtliche Mitarbeitende wie die Seniorenresidenz, das Quartiermanagement der Stadt Halle sowie die Netzwerkrunde Büschdorf war der Auftakt von Büschdorf singt ein voller Erfolg. Das Team aus Sänger:innen und Musiker:innen ist mittlerweile als Team zusammengewachsen, welches sich gemeinsam für das nachbarschaftliche Singen engagiert.





Wir würden uns immer wieder für Büschdorf singt engagieren. Unsere Initiative erhielt sehr viel Zuspruch und positives Feedback, häufig auch die Frage nach einer Fortsetzung.



LANDKREIS HARZ

ROCK IM GARTEN E. V.

Unser Engagement bedeutet, dass Kultur, Begegnung und Solidarität auch in kleinen Dörfern wie Rohrsheim lebendig bleiben. In einer Region mit kaum kulturellen Angeboten und fehlender kommunaler Förderung schaffen wir Orte, an denen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen zusammenkommen können.

Wir engagieren uns mit dem **Rock im Garten e.V.** in Rohrsheim, um Kunst, Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt im ländlichen Raum zu fördern. Mit unserem Format Rock im Garten Akustik schaffen wir eine barrierefreie, kostenlose Veranstaltung für alle Generationen – insbesondere für Menschen, die sonst kaum Zugang zu Kulturangeboten haben. Unser Antrieb ist es, durch ehrenamtliches Engagement und DIY-Strukturen eine offene, solidarische und lebenswerte Gemeinschaft zu stärken – fernab kommerzieller Großveranstaltungen. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, kulturelle Freiräume zu erhalten und ein deutliches Zeichen für Vielfalt, Inklusion und demokratische Werte zu setzen.

Durch die Förderung aus dem Engagementfonds konnten wir Rock im Garten Akustik 2025 barrierefrei, sicher und professionell umsetzen. Konkret wurde das Honorar für zwei Auftritte ermöglicht – ohne diese Unterstützung hätten wir solch qualitativ hochwertige und vielfältige Beiträge nicht realisieren können. Ein besonderer Schwerpunkt lag zudem auf Nachhaltigkeit und Inklusion: Dank des Fonds konnten wir eine barrierefreie Infrastruktur für alle ermöglichen – ein wichtiger Beitrag zur sozialen Teilhabe. Ohne die Förderung wäre vieles davon für uns als ehrenamtlich agierender Verein in einer strukturschwachen Region nicht möglich gewesen.





Rock im Garten ist mehr als nur ein Konzertabend – es ist ein Zeichen für Zusammenhalt, Ehrenamt und demokratische Werte in einer Zeit, in der viele ländliche Räume sich abgehängt fühlen. Unser Projekt verbindet Vereine, Familien, Menschen mit und ohne Behinderung, Geflüchtete, Jugendliche und Senior:innen – und zeigt, dass Gemeinschaft funktioniert, wenn man sie aktiv gestaltet. Besonders für junge Menschen ist es wichtig zu sehen, dass man auch auf dem Land etwas bewegen kann – mit eigenen Ideen, mit Haltung und mit viel Herzblut. Unser größter Wunsch ist, dass Kultur auf dem Land kein Ausnahmefall bleibt, sondern selbstverständlich wird – für alle.



KONTAKT

Rock im Garten e.V.
Westentor 126a
38836 Osterwieck OT Rohrsheim
info@rock-im-garten.com

JERICHOWER LAND

JUGENDCLUB TUCHEIM

Mein Name ist Marina Wöhling, ich war 34 Jahre hauptberuflich in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Seit drei Jahren bin ich jetzt Rentnerin und engagiere mich ehrenamtlich weiter im sozialen Bereich, weil es mir ein großes Anliegen ist, den Kindern eine Anlaufstelle zu sein und sie bei ihrer Entwicklung zu begleiten. Ich möchte dort unterstützen, wo es ihre Familien nicht können, und sie darin bestärken, ihren eigenen Weg zu gehen. Mit dem Jugendclub haben wir dafür einen Ort in Tucheim geschaffen, den die Kinder selbst gestalten können. Die Freifläche kann für Spiele und kleine Feste genutzt werden, aber muss auch von ihnen selbst gepflegt werden, denn bei uns sollen sie auch Verantwortung lernen.

Was bedeutet Ihr Engagement für die Kinder?

Bei allem, was wir tun, geht es darum, dass die Jugendlichen lernen, sich selbstständig zu organisieren. Das heißt, sie sind selbst für die Planung von Einkäufen und Aktivitäten verantwortlich und müssen sich beim Kochen abwechseln. Wir als Betreuer:innen fungieren nur als Mittler im Hintergrund, um zu unterstützen, wenn es nötig sein sollte. Wir möchten ihnen außerhalb der Familie Rüstzeug geben für ihr späteres Leben.



Ohne den Fonds wäre das so nicht möglich gewesen.

KONTAKT

Jugendclub Tucheim
(Träger: Stadt Genthin)
Domstraße 2 b
39307 Genthin OT Tucheim
0393 46284





Was konnte durch den Engagementfonds konkret realisiert werden?

Der Engagementfonds war uns eine große Hilfe dabei, Jugendarbeit praktisch zu gestalten, indem wir verschiedene Ferienfreizeiten umsetzen konnten. Dank der LAGFA waren wir 2023 in einer Jugendbegegnungsstätte in Schwarz an der Müritz und 2024 in Wisełka in Polen. Neben Spielen und Grillabenden besuchten wir Museen und erkundeten die Gegend. Bei einer Kanutour kam ein benachbarter Jugendclub hinzu, mit dem daraufhin auch ein Volleyballturnier veranstaltet wurde.

Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass sich noch mehr Menschen, auch Jugendliche selbst, im Ehrenamt engagieren. Viele sind schon bei der Jugendfeuerwehr, im Sportverein aktiv – das ist eine tolle Sache. Ohne Ehrenamt würde in unserer Gesellschaft sehr viel fehlen. Ohne Ehrenamtliche hätten wir Stillstand.







MAGDEBURG

OTTO PFLANZT E. V.

Unser Ziel ist es, 242.000 Bäume und Sträucher in Magdeburg zu pflanzen – für jede Magdeburgerin und jeden Magdeburger einen.

Mehr Stadtgrün bedeutet besseres Stadtklima und damit Lebensqualität, es unterstützt die Biodiversität und dient dem Klimaschutz durch die Bindung von CO2.

Da alle unsere Spendengelder in Pflanzungen fließen, freuen wir uns über die Fördergelder des Engagementfonds für Ausrüstung, Werkzeuge und für die Obstbäume für unsere Streuobstwiesen sowie für Kita- und Schulprojekte. Wichtig sind vor allem die Geräte, die wir für die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen und Baumhainen benötigen. So konnten wir 2024 das Grüne Klassenzimmer ermöglichen und Naschgärten für Kitas und Schulen pflanzen.

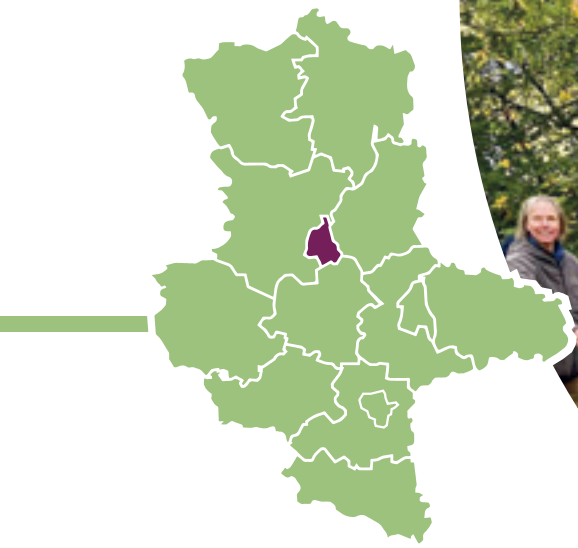
Bei unseren Pflanzpartys haben wir jedes Mal viele helfende Hände: Wir merken, dass wir mit unserem Engagement einiges in unserer Stadt bewegen können und damit den Nerv der Menschen treffen, selbst etwas Greifbares, Erlebbares zu verändern. Engagierte können bei uns selbst wirksam werden. Außerdem lenken wir die Aufmerksamkeit der Stadtgesellschaft auf die Bedeutung des Stadtgrüns. Auch unsere Bildungsaktionen in Schulen und die politische Arbeit für eine grünere Stadt zeigen ihre Wirkung.

Jedoch braucht es ein Umdenken auch auf Seite der Verwaltung. Bisher gilt Baurecht vor Baumschutz. Man sollte bei der Planung den Erhalt von bestehendem Stadtgrün mehr berücksichtigen.

Für unseren Verein wünschen wir uns mehr Flächen im innerstädtischen Bereich, z. B. für ein Tiny-Forest-Projekt am Theater, außerdem die Berücksichtigung der Stadt für den Erhalt von Stadtgrün bei der Bauplanung und Ausgleichspflanzungen. Wir freuen uns über neue Mitglieder im Verein … und natürlich auch über Spenden.

Es erfordert viel Bereitschaft und Tatkraft, um den Erhalt des Stadtgrüns zu fördern.







KONTAKT

Otto pflanzt! e. V.
Forsthausstr. 51
39126 Magdeburg
info@ottopflanzt.de





GRUSSWORT VON TOBIAS KNOCHE,

LANDESSPORTBUND



10 Jahre Engagementfonds Sachsen-Anhalt – der Sport sagt Danke!

Die Arbeit der mehr als 3.000 Sportvereine in Sachsen-Anhalt ist ohne ehrenamtliches und freiwilliges Engagement undenkbar. Dabei sind besonders die Gewinnung und die Bindung engagierter Personen eine große Herausforderung. Viele unserer Vereine haben daher begonnen, Engagement neu zu denken und zeitgemäße Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zu entwickeln. Seit nunmehr 10 Jahren ist der Engagementfonds des Landes mit seiner unbürokratischen und niedrigschwelligen Mikroförderung dabei eine verlässliche Säule bei der Finanzierung von sportlichen und gesellschaftlichen Projekten für unser Sportvereine und Verbände.

Dafür möchte ich herzlich Danke sagen!

Tobias Knoch
Vorstandsvorsitzender des LSB Sachsen-Anhalt e.V.

ENGAGEMENT IN ZAHLEN



300.000
Stunden Engagement

Das entspricht rund 34 Jahren Engagement - nonstop Tag und Nacht!

9.500 Engagierte

Das sind **160** vollbesetzte Reisebusse mit Engagierten.

140.000
erreichte Menschen

Das sind etwa so viele Menschen, wie in Magdeburgs Fußballstadion passen - 5x voll besetzt!

MANSFELD-SÜDHARZ

KREIS-, KINDER- UND JUGENDRING MANSFELD-SÜDHARZ

Menschen, die sich vorher nicht kannten, grüßen sich jetzt auf der Straße.

Als Kreis-, Kinder- und Jugendring engagieren wir uns in Hettstedt mit dem Projekt Kreativstübchen. Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Viele Menschen in unserer Nachbarschaft wünschen sich Begegnung, kreative Entfaltung oder einfach ein bisschen Zeit mit anderen. Genau dafür schaffen wir einen offenen Raum im Haus der Jugend: zum Gestalten, Reden, Ausprobieren und Wohlfühlen.

Dank der Förderung konnten wir nicht nur Materialien beschaffen, sondern auch eine Honorarkraft finanzieren, die den kreativen Prozess fachlich begleitet. Dadurch wird das Projekt professioneller, verbindlicher und für viele erst richtig zugänglich.
Über mehrere Monate konnten wir das Kreativstübchen etablieren. Menschen aller Generationen treffen sich jetzt regelmäßig zu offenen Kreativtreffen: Es wird gemalt, gebastelt, getöpfert, genäht – aber vor allem geredet, gelacht und zugehört. Das schönste Ergebnis?



KONTAKT

Haus der Jugend
Friedrich-Ebert-Straße 9
06333 Hettstedt
streetwork.hettstedt@kkjr-msh.de



Unser Engagement bedeutet ein kleines Stück Wärme und Miteinander in einer Zeit, in der sich viele allein fühlen. Das Kreativstübchen ist mehr als ein Bastelangebot – es ist ein Ort, an dem Menschen einander begegnen und sich als Teil der Gemeinschaft erleben. Für unsere Nachbarschaft heißt das: weniger Einsamkeit, mehr Verbindung, mehr Lust, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass das Kreativstübchen fester Treffpunkt im Stadtleben wird. Dafür brauchen wir Verstetigung, sei es durch Förderungen, Kooperationen oder Unterstützer:innen vor Ort. Und wir wünschen uns, dass noch mehr Menschen erfahren: Du bist willkommen. Du kannst mitmachen. Du bist Teil von etwas.

Der Engagement-fonds ist für uns eine echte Starthilfe!



SALZWEDEL

KUKUBI E. V.

Es wurde geputzt und geschmückt, gebacken und geschrieben und noch vieles mehr.

Der Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Bildung feierte am 22. Juni 2024 mit Unterstützung des Engagementfonds sein Gründungsfest.

Zwei Wochen vorher begann die Vorbereitung der Veranstaltung. In fünf Tagen Arbeit an der Nähmaschine haben wir gemeinsam eine 90 m lange Wimpelkette gefertigt, welche dann über dem Bürgermeisterhof Salzwedel hing. Das alte Fachwerk erstrahlte unter den Wimpeln in den KuKuBi-Farben umso schöner und die Gäste zeigten sich begeistert.

Außerdem planten wir im Rahmen des Festes Thementische als „Kommunikationsplattformen“ und verschiedene Aktivitäten für Groß und Klein. Unter anderem wurden Sitzgelegenheiten für den Hof organisiert, Getränke bereitgestellt, Falafel-Stand und Bühne aufgebaut und Dekoration gebastelt.





Am Nachmittag startete unser Fest mit einer Stelzengruppe. Die Jugendlichen der Stelzengruppe Salzwedel warfen sich in ihre Kostüme und zogen hinaus in die Burgstraße, um die Menschen dort in den Hof einzuladen. Nach einer kurzen Eröffnungsrede begeisterte der Zirkus Elawutti mit einem artistischen Programm. Im Laufe des Tages erheiterte der Zirkus das Publikum immer wieder mit kurzen Auftritten. Zum kulturellen Programm gehörte außerdem das Improtheater von und mit Andrea Leonhard und Willy van Uden. Auf sie folgte am späten Nachmittag die Band Ribao Central. Die fünfköpfige Gruppe brachte so richtig Stimmung in den Hof.

Als letzten Programmpunkt des noch so jungen Abends trat die Schauspielerin Kerstin Wittstamm von der Freien Bühne Wendland auf und spielte uns eine Geschichte über Agnes das Heldenschaf. Danach endete unser Programm im Innenhof und die letzten Kinder gingen nach Hause. Für die Erwachsenen ging der Abend in einer leerstehenden Industriehalle hinter dem Bürgermeisterhof weiter. Dort hatte die Lichtkünstlerin Suse Bohse verschiedene Projektionsflächen installiert und beleuchtete diese mit Kunstwerken. In diesem schönen Ambiente brannte ein Feuerlein, die Gäste unterhielten sich und einige tanzten zur Musik.



Erst in den frühen Morgenstunden endete dieser ereignisreiche Tag – mit Wucht trat unser Verein ins Licht der Öffentlichkeit, konnte Mitglieder akquirieren und mit viel Begeisterung ins Engagement starten.

KONTAKT

KuKuBi e.V.
Chüdenallee 1c
29410 Salzwedel
info@kukubi.eu

LANDKREIS STENDAL

WERK + WIESE E. V.

DIE IDEE

Seit Januar 2024 hat unser Verein einen Teil der Alten Gärtnerei gepachtet. Wir bereiten die Flächen nun vor, um das Gelände zu einem gemeinschaftlichen Ort zu gestalten: ein Lernort und ein Begegnungszentrum, an dem generationenübergreifend Erfahrungsaustausch stattfindet. Wir planen u.a. gemeinsame Pflanzaktionen, Pflegepartnerschaften, Testlabore, Feste, Seminare etc. und möchten eng mit bestehenden Werbener Initiativen kooperieren.

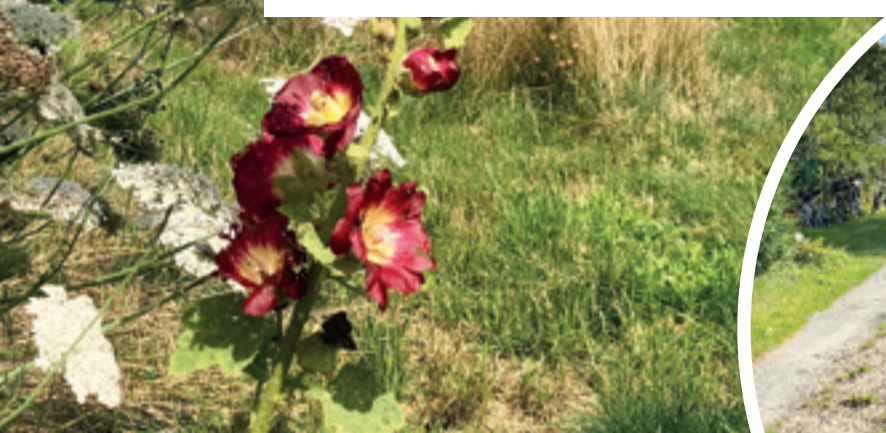
Wovon wir träumen: Werben voller Leben – Schüler:innengruppen, die gemeinsam mit erfahrenen Werbener Gärtner:innen Gemüse ziehen, Alteingesessene und Zugezogene, die beim Wiesenpicknick die Seele baumeln lassen und beim Ernte-Camp zusammen Apfelsaft produzieren, Altmärker:innen, die sich bei Pflanzpartys treffen und gemeinsam neue Pläne schmieden. Nebenbei tragen wir durch unsere Pflanzungen aktiv zum Klimaschutz bei.



DIE UMSETZUNG

Der Engagementfonds hat uns 2024 sehr geholfen, unsere Idee, das Osterfeuer in Werben zu veranstalten, erfolgreich umzusetzen – die Veranstaltung wurde vor allem von den Werbener:innen sehr gut aufgenommen und direkt im Nachgang als eine schöne neue Tradition ausgerufen. Außerdem konnten wir unseren bei Jung und Alt beliebten Marmeladen-Wettbewerb das erste Mal auf dem Gelände der Alten Gärtnerei in Werben stattfinden lassen – hier unterstützte uns der Engagementfonds dabei, übers Jahr Beete zu bepflanzen und das Gelände auf Vordermann zu bringen, so dass sich der Ort mehr und mehr als Begegnungsstätte etablieren konnte. Durch das Vertrauen der LAGFA und die finanzielle Unterstützung sind die von uns geplanten Projekte ins Rollen gekommen – aus ein paar Ideen wurde Wirklichkeit.

Herzlichen Dank dafür!









KONTAKT

Werk + Wiese e.V.
Promenade 10
c/o O. Saß
39615 Werben (Elbe)
Werkwieseev@gmail.com

MEHR ENTDECKEN AUF

NACHBARSEIN.DE

Engagement sichtbar machen, Ideen teilen und Menschen miteinander verbinden – dafür steht die Website des Engagementfonds.

Hier gibt es Geschichten engagierter Menschen, Beispiele geförderter Projekte sowie zahlreiche Informationen rund um den Engagementfonds. Die Website gibt Einblicke in Projekte aus ganz Sachsen-Anhalt und zeigt, wie vielfältig Engagement für ein gutes Miteinander sein kann.

Ob Nachbarschaftsinitiative, Begegnungsprojekt oder kreative Idee für den gesellschaftlichen Zusammenhalt – die Website stellt bereits umgesetzte Projekte vor und zeigt, wie der Engagementfonds Menschen bei der Umsetzung ihrer Ideen unterstützt.

Inspiration, Informationen und Mitmachen

Auf **www.nachbarsein.de** finden sich:
- spannende Projektbeispiele aus Sachsen-Anhalt
- Informationen zur Förderung durch den Engagementfonds
- Materialien und Hinweise für ehrenamtliches Engagement
- Neuigkeiten und Termine



www.
nachbar
sein.de

FAQ ANTRAGSTELLUNG:

Wer wird gefördert?

Wir unterstützen neben Vereinen auch Privatinitiativen und Einzelpersonen, die mit ihrem Engagement vor Ort eine lebenswerte Nachbarschaft mitgestalten.

Was wird gefördert?

Sie widmen sich ehrenamtlich der Integration neuer Nachbar:innen? Ihr Verein engagiert sich für sozial benachteiligte Jugendliche in seinem Stadtteil? Oder fördert Ihre Initiative das gesellschaftliche Miteinander in einer ländlich geprägten Gegend? Dann bietet Ihnen der Engagementfonds die Hilfe, die zum besseren Gelingen beitragen kann.

Für Ihr Vorhaben können Sie beim Fonds folgende Ausgaben geltend machen: Honorare, Öffentlichkeitsarbeit, Verpflegung, Fahrkosten und Sachmittel.

Wie wird gefördert?

- Wir erstatten Ihnen die Kosten, die Ihnen nachweisbar bei Ihrem Vorhaben entstanden sind.
- Sie können für die Dauer von bis zu 6 Monaten Förderung beantragen.
- Ihre Antragstellung ist im gesamten Kalenderjahr fortlaufend möglich.
- Eine Jury aus unabhängigen Fachleuten entscheidet zeitnah über Ihre Förderung.

Gerne steht das Team des LAGFA e. V. bei der Antragsstellung beratend zur Seite!

SAALEKREIS

INITIATIVE PICKNICK, PLAUSCH & TAUSCH

Gemeinsam wollen wir zusammensitzen, picknicken, uns austauschen, denn wir möchten über Gemeindegrenzen hinweg Menschen zusammen-bringen.

Wir sind eine kleine Runde von Engagierten aus dem Saale-, Salza- und Würdetal. Wir wollen unsere Region attraktiver machen, Gemeinschaft gestalten und Lebensräume zukunftsfähig halten. Nach unseren ersten, sehr schönen Veranstaltungen in Salzmünde und Zaschwitz ziehen wir weiter nach Langenbogen! Wie es danach weitergeht, könnt auch ihr mitgestalten.

Als Initiative wollen wir mit Picknick, Plausch & Tausch erreichen, dass Menschen sich erstmalig kennenlernen, wiedertreffen und bewusst wahrnehmen. Oftmals sind in den ländlichen Gebieten viele parallele Strukturen vorhanden, also Freundes- und Initiativkreise, aber auch Menschen ohne Anbindung, weil sie beispielsweise zugezogen sind. Ältere Menschen haben den Kontakt zu Nachbargemeinden eventuell nicht mehr. Hier setzt Picknick, Plausch & Tausch an.
Wer mitmachen möchte, bringt Kuchen, Snacks oder andere Leckereien für die Gemeinschaft mit – ein guter Anlass, um über das eine oder andere Rezept ins Gespräch zu kommen. Pflanzen-Workshops, Tauschbörsen, Bastel- und Handarbeitsangebote bringen Alt und Jung zusammen. So wollen wir durch Angebote für Klein und Groß miteinander ins Gespräch kommen. Auch einen Austausch über Lieblingsorte und Neuigkeiten aus der Nachbarschaft soll es geben.

Bringt Euer Picknick und setzt Euch zu uns. Lasst uns einander kennenlernen und ins Gespräch kommen. **Wir freuen uns auf Euch!**



KONTAKT



Wir wollen kollektive Orte schaffen, gemeinsame Ziele finden und zusammen Nachbarschaft gestalten.

SALZLANDKREIS

FABEG E. V.



Mit Beginn des Krieges in der Ukraine etablierte sich in den Räumen des FaBeg e.V. ein sicherer Zufluchtsort, an dem Geflüchtete sich geborgen fühlen und selbst verwirklichen können.
Regelmäßig finden sich hier verschiedene Gruppen zusammen: An Kino-Nachmittagen schauen 15 bis 20 Kinder gemeinsam Filme, dazu gibt es Popcorn und Getränke. Sie lernen so auf spielerische Weise die deutsche Sprache und können sich mit anderen austauschen. Zusätzlich zu Kindergymnastik und Bastelkurs entstanden altersspezifische Zeichen- und Tanzkurse. Malen, Backen und Handarbeitskurse für die Erwachsenen werden je nach persönlichen Stärken von den Ehrenamtlichen übernommen

Seit Herbst gehört auch ein Schachkurs für Anfänger:innen und Fortgeschrittene zum Portfolio des Vereins. So treffen sich beinahe täglich Menschen in den Räumlichkeiten in Aschersleben, was auch die Geflüchteten zu mehr aktiver Mitgestaltung vor Ort motiviert. Sie bringen eigene Ideen ein und organisieren neue Angebote für die Gemeinschaft. Dadurch fühlen sie sich bestärkt und als Teil der Gesellschaft. Eine große Unterstützung sind hier die ehrenamtlich organisierten Deutschstunden, in denen das in den offiziellen Sprachkursen Gelernte gemeinsam wiederholt und nachbereitet wird.

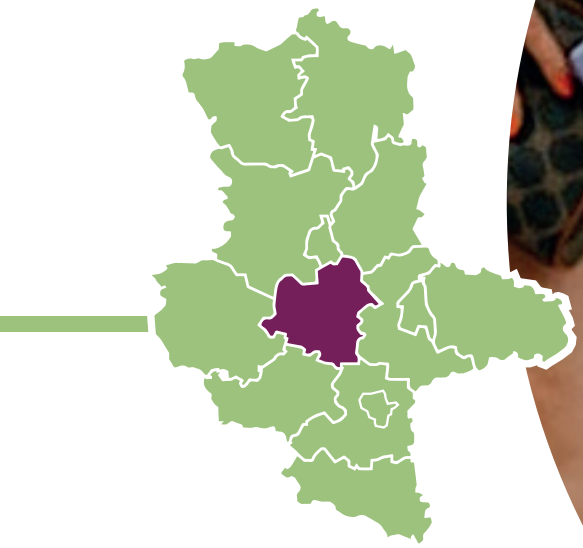
Zum Angebot des Vereins gehört neben Freizeitaktivitäten die Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten. Insbesondere die Hilfe bei Anträgen wird sehr geschätzt und auch von Bürger:innen ohne Migrations- oder Fluchthintergrund in Anspruch genommen. Daneben ist immer auch Raum, um über persönliche Krisen und Herausforderungen zu sprechen, denn:

Der FaBeg e.V. möchte ein Zufluchtsort für alle Menschen in Aschersleben sein.

So profitiert die Gruppe durch Zusammenarbeit und Austausch von den Fähigkeiten aller.

KONTAKT

FaBeg Familienbegleitung und -beratung e. V.
Hohe Str. 19
06449 Aschersleben
Kontakt.fabeg@gmail.com







„EHRENHALBER“ –
ZENTRUM FÜR ENGAGEMENT EGELNER MULDE UND STASSFURT

NICOLE GALLINAT UND ANNETT BOHSE-SONNTAG

Als Mitarbeiterinnen im Engagementzentrum stärken Nicole Gallinat und Annett Bohse-Sonntag das Ehrenamt in der Region Egelner Mulde und Staßfurt, indem sie Engagierte beraten und mit Vereinen und Initiativen in Kontakt bringen.

Welche konkreten Berührungspunkte habt Ihr bei Eurer Arbeit mit dem Engagementfonds des Landes?

Wir beraten interessierte Vereine, Initiativen und Einzelpersonen zum Engagementfonds und unterstützen diese sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Abrechnung der Fördermittel. Dazu ist unser Engagementzentrum stets im fachlichen Austausch mit der LAGFA, um ein beiderseits erfolgreiches Gelingen zu ermöglichen.

Erkennt Ihr Besonderheiten, die den Fonds von anderen Förderungen unterscheiden?

Ein zentrales Merkmal des Engagementfonds ist das bewusst einfach gestaltete Förderverfahren. Durch die enge lokale Anbindung – zum Beispiel zu uns als Servicestelle – kann eine hohe Förderwahrscheinlichkeit garantiert werden. Insgesamt legt der Fonds einen deutlichen Schwerpunkt auf anerkennende Unterstützung statt auf bürokratische Hürden.







Fallen Euch Beispiele aus Eurer Region ein, wo der Fonds unterstützen konnte?

Ja, es gibt einige Beispiele, wie der Engagementfonds in unserer Region konkret helfen konnte. So unterstützten wir die **Wolmirslebener Bördewichtel,** eine Laienschauspielgruppe, die viel in der dörflichen Gemeinschaft bewegt und Menschen zusammenbringt, bei der Antragstellung. Sie schafften mit Hilfe des Engagementfonds neue Kostüme und Kulissen zur Gestaltung ihres Programms an.

Die **Lese- und Lernpaten der Staßfurter Urania** konnten auf ihr 10-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktionen aufmerksam machen und neue Lehrmaterialien anschaffen.
Zwei Initiativen, in Hecklingen und Egeln, nutzten den Fonds, um Ideen für Projekte gegen die Vereinsamung im Alter zu entwickeln und umzusetzen.

Aber auch Sportvereine finden beim Engagementfonds finanzielle Unterstützung: der **1. Karate-Do Egeln e.V.** konnte so ein Trainingslager für interessierte Kinder und Jugendliche durchführen.



LANDKREIS WITTENBERG:

IMKERVEREIN WITTENBERG E. V.

Der Imkerverein Wittenberg hat es sich mit seinem Engagement zur Aufgabe gemacht, die Begeisterung für Bienen und den respektvollen Umgang mit der Natur in die Gesellschaft zu tragen – und zwar generationenübergreifend. Mit viel Engagement und Herzblut wird Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gezeigt, wie wichtig die Bienen für unser Ökosystem sind.

Im Rahmen eines Schulprojekts konnten Schüler:innen der 1. bis 4. Klasse die spannende Welt der Bienen hautnah erleben. Eine ganze Woche lang stand alles im Zeichen der Bienen: Mit leicht verständlichen Informationen und praktischen Einblicken in die Imkerei wurde den Kindern die Bedeutung dieser faszinierenden Tiere nähergebracht. Besonders viel Freude bereitete das gemeinsame Anlegen einer Blühwiese auf dem Schulhof: Hier lernten die Kinder spielerisch, wie wichtig Artenvielfalt ist und wie leicht sie selbst etwas zum Schutz der Natur beitragen können.



KONTAKT



Auch ältere Bienenfreund:innen kamen auf ihre Kosten: Bei einem spannenden Ausflug zum Landesamt für Verbraucherschutz, Fachbereich Veterinärwesen, in Stendal durften Interessierte im Alter von 17 bis 77 Jahren einen Blick hinter die Kulissen eines modernen Labors werfen. Von Beobachtungen durch Mikroskope bis hin zum direkten Erkennen von Krankheitserregern in Proben – die Teilnehmenden waren beeindruckt. Die Fachleute vor Ort erklärten geduldig und anschaulich, wie sich Krankheiten bei Bienen entwickeln und wie man diese frühzeitig erkennt. Besonders für Einsteiger:innen war dies eine wertvolle Gelegenheit, neues Wissen zu gewinnen und sich mit erfahrenen Imker:innen auszutauschen. Viele zeigten sich überrascht über die Herausforderungen, denen Imker durch Schädlinge wie die Varroamilbe gegenüberstehen, und zugleich motiviert, diesen mit neuem Wissen entgegenzutreten.

Hinter all diesen Aktivitäten steckt eine wichtige Botschaft: **Imkervereine brauchen Nachwuchs.** In vielen Vereinen schrumpfen die Mitgliederzahlen, und mit dem Generationenwechsel droht das stille Verschwinden wertvoller Bienenstände.



Genau deshalb ist es wichtig, junge Menschen für Natur, Umwelt und nachhaltiges Handeln zu begeistern.

ÜBER DIE LAGFA

UND DIE NETZWERKSTELLE „ENGAGIERTE NACHBARSCHAFT“

Die **Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e. V. (LAGFA)** ist ein 2008 gegründeter landesweiter Mitgliederverband zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Sie vernetzt und begleitet Freiwilligenagenturen, Engagementzentren und weitere engagementfördernde Strukturen im Land, stärkt ihre Arbeit vor Ort und setzt sich politisch für deren Belange und Themen ein.

Seit **2015** gehört die landesweite **Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft“** zu den festen Angeboten der LAGFA. Zunächst mit integrativem Schwerpunkt gegründet, war das Ziel, Engagement als wichtige Unterstützung für zugewanderte Menschen beim Ankommen vor Ort zu stärken und zu vernetzen. Über die Jahre hat sich die Arbeit der Netzwerkstelle thematisch weiterentwickelt und die vielfältigen Formen nachbarschaftlichen Engagements in Gänze in den Blick genommen.

Die Netzwerkstelle unterstützt Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen bei inhaltlichen und formalen Fragen zu nachbarschaftlichem Engagement, vermittelt Kontakte und schafft Räume für Austausch und Zusammenarbeit. Gleichzeitig betreut und verwaltet sie den **Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt**.

Doch Engagement soll nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch **sichtbar gemacht und weitergetragen** werden. Die Netzwerkstelle begleitet geförderte Projekte inhaltlich, macht gute Beispiele öffentlich und teilt Erfahrungen und Impulse über Veranstaltungen, Website und Social Media. So entstehen Vernetzung, Wissenstransfer und Inspiration für neue Ideen.

Engagement stärkt Nachbarschaft – und Nachbarschaft stärkt Engagement. Genau hier setzt die Arbeit der LAGFA und ihrer Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft“ an: Sie schafft Verbindungen, stärkt Engagement vor Ort und trägt dazu bei, dass Menschen ihr Umfeld aktiv mitgestalten können.



lagfa Sachsen-Anhalt

REDAKTION
Anke Arlt, Jan Greiner, Anne Kusche und Sally Strzelczyk

GESTALTUNG
Grafik und Design: Sandra Bilkenroth (rothSTICH grafik)

FOTOS
Foto Deckblatt: Heimatverein Nauendorf e.V.
Foto Rückumschlag: Brachwitzer Alpen e.V.
Foto Susi Möbbeck © Jacob Schröter
Foto Tobias Knoch © Stefan Rühling
Foto Nicole Gallinat und Annett Bohse-Sonntag © Sally Strzelczyk
Foto Vorstand und Netzwerkpartnertagung © Anne Hornemann
Weitere Bilder: LAGFA Sachsen-Anhalt e.V. sowie freundliche Zurverfügungstellung durch Dritte

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die Entnahme der Abbildungen, bleiben vorbehalten.
Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernehmen wir jedoch keine Gewähr.

gefördert durch SACHSEN-ANHALT Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung #moderndenken

Wir danken allen Ehrenamtlichen, Partnerinnen und Partnern sowie Förderern herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

